

Der Gefellshafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 52.

Samstag den 5. Mai

1866.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Amtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d.

Am heutigen wurde in das Handelsregister für Einzelfirmen eingetragen:

Firma: Caroline Luz; Hauptniederlassung in Balddorf; Inhaber: Caroline Luz in Balddorf, Wittve des † Conditors Gottlieb Friedrich Luz von Nagold.

Den 2. Mai 1866.

R. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Schwarzwald-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Calw.

Zur Herstellung eines Arbeitsrieges bei Kennheim werden erforderlich:

Pfahlschube von Schmiedisen im Gewicht von . . . 20 Cent.,

diverse Schrauben, Klammern u. im Gewicht von 51 Cent.,

Gußwaaren im Gewicht von 32 Cent.

Verzeichnisse und Zeichnungen über das Eisenwerk können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

An Auswärtige werden Anzüge auf Verlangen mitgetheilt. Lieferungsfristige wollen ihre schriftlichen und versiegelten Offerte bis zum

Dienstag den 8. Mai,

Abends 6 Uhr,

beim Bauamt einreichen.

Den 28. April 1866.

R. Eisenbahnbauamt.
Sapper.

Forstamt Wildberg.

Waldfeuer-Ordnung.

Die Ortsvorstände werden hiemit aufgefordert, der bestehenden Vorschrift gemäß die Waldfeuer-Ordnung längstens im Lauf der nächsten 14 Tage in der Gemeinde öffentlich zu verlesen.

Wildberg, 2. Mai 1866.

R. Forstamt.

H. A. B. Wagenau,
g. St. B.

Forstamt Wildberg.

Revier Hildrizhausen.

Holzverkauf



am Montag den

14. und Dienstag

den 15. Mai

im Staatswald Lindach,

Abtheilung Gieslstritt:

49 1/2 Klafter buchene

Scheiter und

108 Klafter buchene Prügel,

4 3/4 Klafter birchene und erlene Scheiter und Prügel,

4875 buchene und

600 birchene und Buchreiswellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im

Schlag oben auf der langen Nichtstatt.

Am Mittwoch den 16. und Donnerstag

den 17. Mai

im Staatswald Lindach, Abth. Vorderbach:

45 birchene Nuzholzstämme, 12—44 Fuß

lang und 7—12" stark, mit 536,9 C.,

5 3/4 Klafter eichene, buchene und Nadelholz-Scheiter und Prügel,

27 3/4 " birchene Scheiter und

7 3/4 " birchene Prügel.

400 buchene,

2050 birchene und

3150 Nadelholz- und Buchreiswellen.

Ferner Scheidholz in den Abtheilungen

Klafterbuckel, Vorderbach und Stellrücken:

11 1/2 Klafter eichene, buchene und Nadelholz-Scheiter und Prügel,

600 buchene und

325 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im

Schlag Vorderbach auf dem Saufangweg.

Das für Wagner und Schreiner sich eignende birchene Stammholz kommt am

Donnerstag den 17. Mai

zum Verkauf.

Wildberg, den 2. Mai 1866.

Königl. Forstamt.

Niehammer.

Oberthalheim.

Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.



Der von hiesiger Gemeinde ausgeschiedene Holzverkauf von 260 Stämmen (Amtsblatt

Nro. 48 und 49)

hat die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten, daher fragliches Holz am

Mittwoch den 9. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

wieder zum Verkauf ausgesetzt wird, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Mai 1866.

Schultheißenamt.

Schmider.

N a g o l d.

Die Herstellung einer Stützmauer, welche hinter dem neu zu erbauenden Schulhaus aufgeführt wird, wird im Submissionswege vergeben, und beträgt die

Zimmerarbeit (Rostarbeit) 103 fl. — fr. Fundirungs- und Maurer-

Arbeit 252 fl. 57 kr.

Offerte sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte zur Herstellung einer Stützmauer

beim neu zu erbauenden Schulhaus“

längstens bis 7. d. M., Morgens 8 Uhr,

zu übergeben an

Stadtvogel Gänther.

Neubulach,

Oberamts Calw.

Langholz- und Ninden-Verkauf.



Am Dienstag den

8. Mai d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden vom hiesigen Gemeindevorstand

Ziegelbach auf dem

Rathhause verkauft:

ca. 600 Stämme Fichten mit ca. 15,000

Cubifuß; hierauf kommt die Rinde von

obigen Stämmen zum Verkauf.

Den 20. April 1866.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

Revier Nagold.

Tuffsandbeifuhr-Akkord.

Ueber die Beifuhr von ca. 20 Wagen

à 50 Simri Tuffsand in die Anlagen auf

dem Schloßberg wird am

Dienstag den 8. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

bei dem Unterzeichneten ein Akkordversuch

gemacht werden.

Nagold, 4. Mai 1866.

R. Revieramt.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Geschäftsöffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die

ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger

Stadt als Zimmermaler und Tysen nieder-

gelassen habe, und empfehle mich in allen

Branchen meines Geschäfts, als: Plafond-

malerei, Tysen, Holzfarbanstrich, gewöhn-

licher Anstrich, Schildmalerei und Ver-

goldung, wie auch jede Art von Laker-

arbeiten. Besonders mache ich ein geehr-

tes Publikum darauf aufmerksam, daß ich

alte und neue Möbel nach jeder Holzart

auf das naturgetreueste lackiere. Billige

und schnelle Bedienung wird zugesichert.

Um gefällige Aufträge bittet

Gustav Staudenmeyer,

Zimmermaler,

wohnhaft bei

Oberamtschirerarzt Helber's Wittve.

G a i t e r b a d .

Zur

Hochzeits-Feier

unserer Kinder

Johann Georg und Anna Maria

am Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Mai

laden wir Verwandte und Bekannte in das Gasthaus zur Sonne freundlichst ein.

Jakob Gutekunst, Sattler,

Johannes Selber, Glaser und Stadtpfleger.

G h b a u s e n .

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 8. Mai

in das Gasthaus zum Waldborn freundlichst einzuladen.

Georg Friedrich Hauser, Bäcker,

Sohn des Georg Friedrich Hauser, Bäcker,

Friederike,

Tochter des Johs. Schötle, Christophs Sohn.

Für Auswanderer und Reisende nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen

über Hamburg, Havre, Antwerpen, Bremen, London & Liverpool die sichersten und billigsten Gelegenheiten bei dem Agenten:

C. W. Wurst, Verwaltungssaknar in Nagold.

167

N a g o l d .

N a c h A m e r i k a .

Für Auswanderer und Reisende sind jede Woche über die Seehäfen Havre, Bremen, Antwerpen, Hamburg und Liverpool mit den schönsten Dampf- und Segelschiffen Uebersfahrtsgelegenheiten und kann zu den billigsten Preisen affordiert werden bei

F. Stockinger.

23

Neu erfundene, schnell und sicher wirkende

Bahn-Pillen

gegen die heftigsten Schmerzen an cariösen (hohlen) Zähnen,

geprüft vom hohen Ober-Medicinal-Collegium und genehmigt vom allerhöchsten

k. bayerischen Handelsministerium.

Dem Chemiker F. Schreyer ist es gelungen, in benannten aus vegetabilischen Stoffen bestehenden Pillen ein Mittel zu erfinden, welches den Schmerz an cariösen (hohlen) Zähnen meistens augenblicklich, zuverlässig aber in wenigen Minuten gänzlich stillt, so daß derselbe für immer vom krankhaften Zahne entfernt bleibt.

Mit Recht kann dieses Mittel jedem an Zahnschmerz Leidenden empfohlen werden, da durch dasselbe schon Hunderte von den so gefürchteten Schmerzen für immer befreit wurden.

Détailpreis: incl. Emballage und Gebrauchsanweisung das Schächtelchen 18 kr. München.

Vorräthig bei

Schreyer u. Comp.

Gottlob Knodel in Nagold.

Schon am 13. Mai d. J.

findet eine große Ziehung des garantirten
Königlich Bayerischen
Staats-Eisenbahn-Anlehens
vom Jahre 1856

im Betrage von 1 Million 750,000 fl.
statt. Hauptpreise dieses Anlehens sind:
3 Gewinne à fl. 25,000. 6 à 20,000.
4 à 18,000. 8 à 16,000. 1 à 15,000.
8 à 14,000. 8 à 12,000. 23 à 10,000.
8 à 8000. 8 à 7000. 8 à 6000. 15 à
5000. 1 à 3000. 50 à 2000. 51 à 1000.
98 à 500 u. s. w. in Silbergeld.

Durch unterzeichnetes Handlungshaus
sind Loose für obige Ziehung gütlich,
gegen Einsendung des Betrages, Post-
nachnahme oder Posteingahlung, zu be-
ziehen. Ein ganzes Loos kostet fl. 1,
6 Loose kosten fl. 4, 13 Loose fl. 8,
wodurch Jedermann die Gelegenheit
geboten ist, mit einer kleinen Einlage
einen der vorstehenden hohen Treffer
zu machen.

Gefällige Aufträge bis zu den klein-
sten Bestellungen werden pünktlichst
ausgeführt und jedem Theilnehmer die
Gewinnliste sofort nach der Ziehung
zugefandt.

Man wende sich daher recht baldigst
und mir direkt an

L. Wenzel,

Lotterie- und Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M., Theaterplatz 10.

P.S. Verloosungspläne, sowie jealiche
Auskunft gratis. Wiederverkäufer der
Loose erhalten entsprechenden Rabatt.

F.W. Heute Abend 8 Uhr Ver-
sammlung im Löwen.

Samstag Morgen präcis 6 Uhr Aus-
rücken zu einem Reifemarsch. Montur:
Dunkle Beinkleider und Dienstjacken. Aus-
rüstung: Gurt mit Beil, sowie Helm.
Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Nagold.

Plenar-Versammlung des Gewerbe-Bereins

Sonntag den 6. Mai,

Nachmittags 4 Uhr,

bei Herrn Jakob Sautter.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung über die Wanderversamm-
lung der Gewerbevereine;
 - 2) Berathung über den Besuch der Neu-
linger Ausstellung,
- wozu freundlichst einladet

der Ausschuss.

Nagold.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Um den Stand des landwirthschaftlichen
Fortbildungswesens im letzten Winterhalb-
jahr genau ermitteln zu können, werden
die betreffenden Herren Lehrer um Einsen-
dung der ihnen zugestellten Fragebögen ge-
beten. Lehrer, welche im verfloffenen Win-
ter landwirthschaftlichen Fortbildungsunter-
richt gegeben haben, und welchen noch keine
solche Fragebögen zugestellt wurden, wer-
den um gefällige Anzeige hierüber gebeten.
Der Vice-Vorstand
Klein.

Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie gicht, Magen- und Unterleibschmerz etc.

In Paketen zu 24 Kr. und zu 12 Kr. sammt Gebrauchsanweisung **allein ächt** bei **C. Oeffinger**, Apotheker in Nagold.

Nagold.

Stoffe für die **Kunstofferei und Druckerei** von **Albert Schumann** in **Göppingen a. N.** werden fortwährend zur **Beforgung** übernommen von **Wilhelm Fettler**.

Nagold.

Empfehlung.

Eine neue Auswahl von Handschuhen für Herren und Damen, Kinderschuhen und Stiefelchen, besonders aber moderne Lasting-Stiefelchen mit Absätzen für Damen ist angekommen bei

August Reichert.

3/4 Altenst. a. N.

Eiserne Ketten aller Art

in sehr großer Auswahl, ebenso

Drabtstifte

äußerst billig bei

J. G. Wörner.

Nagold.

Copypflanzen.

Kräftige Schwazzen bester Art, als: **Frühkraut, Wirsing, Glasföhrlabi, Garviol, Dahlien** sind billigst zu haben bei **Ernst Blum**, Handlungsgärtner.

3/4 Nagold.

Fortwährend gute

weiße Gese

bei **Carl Schötle**.

2/4 Wildberg.

Wagenfett

von ausgezeichnete Qualität in Schachteln von 1 Pfund 11 Kr.,

" " " 2 " 20 "

" " " 10 " 1. 20.

empfehlbt **J. R. Bräuning**.

Nagold.

Zu vermieten

ist ein freundliches beizbares Logis mit Küche; von wem? sagt die **Redaktion**.

3/4 Altenst. a. N.

Bettfedern schönster Qualität

zu billigsten Preisen bei

J. G. Wörner.

2/4

Sulz.

Oberamts Nagold.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat

300 fl. Pfleggeld

anzuleihen

Johann Michael Köbler.

Altenst. a. N.

Unterzeichneter nimmt einen jungen Menschen von ehelichen Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf.

Johannes Pottich,

Bäcker.

Zumweiter, Oberamts Nagold. Der Unterzeichnete hat gegen gesetzliche Sicherheit

100 fl. Pfleggeld

anzuleihen.

Christian Seid.

Koboldorf,

Oberamts Nagold.

300 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 pCt. anzuleihen

Reichert im Kloster.

2/4

Haiterbach.

Einen 2jährigen, gelbrothen

Farren

zum Dienst tauglich, hat zu verkaufen

Christian Gutekunst.

Oberjesingen,

Oberamts Herrenberg.

Ein ordentlicher Mensch, welcher das Schreinerhandwerk zu erlernen wünscht, findet mit oder ohne Lehrgeld eine gute Stelle bei

Schreiner Stäble.

2/4

Nagold.

Ein ordentlicher Bursche, der die Putzmacherei erlernen will, findet unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle; bei wem? sagt die

Redaktion.

Wildberg.

Ein kräftiger Bursche findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Gerber Vohl.

Nagold.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Fr. Mater, Kammmacher.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. (Selbstmord und Selbstmordversuch.) Dort „wo die letzten Häuser stehen“, hinter der Infanteriekaserne, spielte gestern ein schauerliches Familiendrama. Eine arme Familie sollte ausziehen, ohne daß es ihr gelungen wäre, ein neues Logis zu finden. Der äußerste Termin war abgelaufen und die Vermiethen saßen auf die Gasse gesetzt. Da suchte die Frau sich und drei ihrer Kinder im Feuersee zu ertränken. Hinzukommende vereitelten jedoch das Vorhaben. Der Mann aber erhängte sich gestern Abend. Jammer, Noth und Elend sind natürlich jetzt noch mehr gesteigert. (S. V.)

Horb, 1. Mai. Die Deputation, welche Stadt und Amt Horb und Freudenstadt wegen der Eisenbahneröffnung nach Stuttgart abgeschickt hatten, bringt die Nachricht von dort: daß, da die Strecke bis Horb nächsten Dezember und jene bis Sulz im Juli 1867 fertig sein werden, die Eisenbahndirektion fest entschlossen sei, die förmliche Eröffnung mit Horb als Kopfstation noch nicht vorzunehmen, da die dießfalligen Kosten einen Aufwand von wenigstens 20,000 fl. erfordern würden; dagegen glaube der Hr. Minister des Aeußern, daß vielleicht täglich zwei Züge von Gvach nach Horb und zurück wohl ausgeführt werden können.

Reutlingen, 1. Mai. Heute um 11 Uhr fand die feierliche Eröffnung der Gewerbeausstellung des Schwarzwaldkreises statt. Ein großer Zug von Ausstellern und eingeladenen Gästen, an deren Spitze der Vorstand der Centralstelle für Gewerbe und Handel Dr. v. Steinbeis, Ehrenpräsident der Ausstellungscommission, Reg.-Direktor v. Autenrieth,

das Comité und die städtischen Behörden sich befanden, bewegte sich vom „Dahsen“ zur schön decorirten Fruchthalle, woselbst die Ausstellung in 3 großen Sälen sich befindet. Stadtschultheiß Grathwohl begrüßte die Versammelten „auf dem klassischen Boden der Gerber und Färber“, in der Vaterstadt des großen Agitators List und dankte Namens der Stadt den Industriellen für die zahlreiche Besichtigung, worauf Direktor v. Steinbeis in längerer Rede die Bestrebungen der Gewerbetreibenden bespricht und in den Ausstellungen die Früchte der Bemühungen für die weiteren Kreise der Industrie erblickt. Dem Gewerbsmann verursache die Concurrenz jetzt Sorgen und Mühe, aber sie lassen sich überwinden durch den Blick nach dem Kompaß „Vorwärts“. Durch Concurrenz werde der Werth der Arbeit erhöht, ja sogar der Mensch erhöhe sich selbst, weil er strebsamer werde. — Zum Schluß gab der geschäftsleitende Vorstand des Gewerbe-Vereins Rechtskonsulent Baur, welcher mit großer Aufopferung die Ausstellung ins Leben gerufen, eine geschichtliche Entwicklung derselben und erklärte sie mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Maj. den König für eröffnet. Ein gemeinschaftliches Mittagmahl im Gasthof zum Dahsen bildete den Schluß der Feierlichkeit.

Heidelberg, 30. April. Es bildet sich eine „Internationale Verbindung der Freidenker“. Das Programm ist in französischer Sprache abgefaßt. Der Name lautet: „Société agis comme tu penses“ (Gesellschaft handle wie du denkst). Die Mitglieder verpflichten sich: keinen Priester bei Geburten, keinen bei Hochzeiten, keinen bei Sterbefällen beizuziehen.

München, 3. Mai. Die bayr. Regierung wird dem Vernehmen nach die Feststellung des Termins für die Parlamentsberufung ablehnen. Bayern verlangt Kenntniß der dem Parlament



zu machenden Verlagen, da dasselbe nicht als konstituierende Versammlung aufzufassen sei. (Tel. d. S. M.)

Die Fürther wissen, wo Bartel Most holt. Die Bierbrauer waren so freundlich, wie ein Mann den Preis des Sommerbiers auf 8 Kreuzer das Maas festzusetzen. Sofort traten sich sämtliche Vereine, gegen 50 zusammen, und erklärten in der Zeitung: Dieser hohe Preis des Biers ist durch nichts gerechtfertigt, wir werden keinen Tropfen von ihm trinken, so lang es so theuer ist und fordern Alle auf, unserem Beispiele zu folgen.

Eoburg, 29. April. Zur Inspektion des hiesigen Contingents ist General v. Schwab aus Magdeburg hier angekommen.

Berlin, 30. April. Preußen verlangt den Zusammentritt des deutschen Parlaments im Monat Juli. Roggenbach's Anwesenheit hier betrifft die Bundesreform.

Berlin, 30. April. Die „N. A. Ztg.“ will wissen, Österreich habe den Eisenbahndienst für das Militär so organisiert, daß pro Tag 11 und nöthigenfalls 15 Militärszüge gehen und also binnen 24 Stunden 10–12000 Mann an die böhmische oder schlesische Grenze werfen könnten.

Berlin, 1. Mai. Die Kreuzzeitung hört, daß eine Ausdehnung der Rüstungen nahe bevorsteht. — Die „Zeidler'sche Korrespondenz“ will wissen, daß dem Frhrn. v. Werther auf die österreichische Depesche vom 26. April telegraphisch die Erklärung zugegangen ist, daß Preußen auf den österreichischen Antrag nicht eingebe. Die schriftliche Beantwortung werde morgen nach Wien gelangen.

Berlin, 2. Mai. Dem Vernehmen nach trifft das Ministerium des Innern Vorbereitungen für Eintheilung der Wahlkreise zum Parlament. Die Provinzialbehörden erhielten die erforderlichen Anweisungen. Die Wahlkreise sollen unter möglichster Berücksichtigung der bestehenden Kreiseintheilung zwischen 75,000 und 100,000 Seelen enthalten.

Berlin, 2. Mai. Kreuztg. Die sächsische Antwort vom 29. April auf die preussische Depesche vom 27. April wurde durchaus ungenügend befunden. Bereits gestern ist eine preussische Erwiderung nach Dresden abgegangen. Eine vorzeitige Fixirung des Termins für die Parlamentsberufung ist kaum zu erwarten, da schon jetzt viele Regierungen sich dagegen ausgesprochen haben. Die „Nationalzeitung“ veröffentlicht eine Zuschrift Roggenbach's, andeutend, er unterstütze die Annexion der Erbherzogthümer. Eine erfolgreiche Behandlung der deutschen Frage ist bedingt von einer Wiederannäherung Preußens in der Herzogthümerfrage an eine mit bundesstaatlicher Entwicklung vereinbarliche Lösung. Eine Unterstützung des deutschen Volks für Reformvorschläge sei nur gesichert, wenn außer einem den berechtigten nationalen Erwartungen entsprechenden Inhalte der Vorschläge, der innere preussische Konflikt gehoben werde. (T. d. St. A.)

Berlin, 3. Mai. Oesterreich soll telegraphischer Benachrichtigung zufolge letztes Abrüstungsverlangen Preußens vorerst abgelehnt haben. Heute wichtige Conferenz erwartet. (S. M.)

Das Volk hat schon lange gesagt, Herr v. Bismarck raucht zu starken Tabak. Die Aerzte sind jetzt auch dahinter gekommen, daß das Nerveneiden ihres Patienten hauptsächlich in dem beständigen Rauchen sehr starker Cigaretten begründet ist, dem der Graf nicht entsagen will.

Köln, 1. Mai. Die „Köln. Ztg.“ druckt ein Schreiben aus Dresden ab, wonach die Schätze der kgl. Familie nach London geflüchtet werden. Dann, so setzt der Briefschreiber hinzu, können sich die Untertanen ja getrost den Hals brechen. Uebereignens, meint der Briefschreiber, soll Preußen, wenn ein kleiner Staat Krieg mit ihm anfange, nur das Vermögen der betreffenden fürstlichen Familie einziehen. Wenn das bekannt sei, so werde es die Kriegslust der kleinen Fürsten etwas dämpfen.

Wien, 1. Mai. Die „Presse“ bringt in ihrer Abendnummer ein Telegramm aus Dresden, welches lautet: Von offiziöser Seite wird gemeldet, daß die hierher ergangene preussische Depesche den Charakter einer Sommatio trägt, daß in derselben Aufklärung über die sächsischen Rüstungen gefordert und mit militärischen Maßregeln gedroht wird, falls die Aufklärung unbefriedigend ausfällt. Sachsen verweigert die Abrüstung.

Wien, 2. Mai. Die preussische Depesche vom 28. April erklärt sich bereit, die seinerseits getroffenen militärischen Vorkehrungen rückgängig zu machen, wenn Oesterreich seinen früheren Abrüstungszusagen in vollem Umfange nachkommen wolle.

Wien, 3. Mai. Nach einem Tel. der N. fr. Pr. aus Paris soll die France morgen einen Artikel zu Gunsten eines europäischen Kongresses bringen. England soll geneigt sein, darauf einzugehen.

Troyau, 2. Mai. Zu morgen und den folgenden Tagen sind die Regimenter Kaiser Nr. 1 und Erzherzog Karl, sowie das Jägerbataillon Nr. 28 hier angelagt. Die Realschule ist geschlossen, die Schließung des Gymnasiums angeordnet. In beiden Anstalten werden Truppen einquartiert. Gesanne sind seit gestern ausgerückt, Truppenderois in Böhmen, Mähren und Oesterreichisch-Schlesien formirt. Durch kaiserliche Ordre vom 30. April sind die Beurlaubten bis zum sechsten Dienstjahre jetzt auch in den an Preußen stoßenden Grenzbezirken einberufen. (St. A.)

Florenz, 1. Mai. Der Senat hat den vom Finanzminister eingebrachten Gesetzentwurf, welcher die Regierung zu finanziellen Maßregeln zum Zwecke der Vertheidigung des Landes ermächtigt, seinerseits mit 78 gegen eine Stimme angenommen.

Florenz, 1. Mai. Alle Nachrichten aus den Provinzen bestätigen die Begeisterung des Volkes und des Militärs über die Einberufung des Legteren zu den Fahnen. In Neapel hat eine große Demonstration für die Rüstungen stattgefunden. Die Journale nehmen Akt von der Einmüthigkeit aller Parteien im Parlament und im Lande Angesichts der gegenwärtigen Ereignisse.

Florenz, 1. Mai. Die Studenten Turins setzten ein Komitee behufs der Bildung einer Studentenlegion von allen Universitäten nieder. Die Nationalgarde von Catania hat die Verpflichtung übernommen, für die öffentliche Ordnung einzustehen, wenn die Regierung die regulären Truppen abrufe. Der Kriegsminister übersandte dafür Glückwünsche.

Paris, 30. April. Bekanntlich geht seit einiger Zeit das Gerücht, der Herzog von Praslin, welcher kurz vor dem Ausbruch der 48er Revolution wegen gemeinen Mords processirt wurde und vor der Hinrichtung sich angeblich selbst ermordet hatte, sei in London gefangen worden. Man glaubt, man habe ihn damals entweichen lassen und den Selbstmord nur erfunden, um die empörten Gemüther zu beruhigen. Nun erfährt man, daß gestern der Sohn des Verbrechers eine Audienz beim Kaiser gehabt habe. Es scheint also doch etwas an der Sache zu sein.

Paris. Der Kaiser correspondirt direkt mit seinen Gesandten in Wien, Berlin und Florenz. Er that dieses auch vor Beginn des italienischen Krieges.

Paris, 1. Mai. Die „Patrie“ sagt: Nicht Preußen, sondern Oesterreich hat Bayern zur Gewaffnung aufgefodert. — Die „Liberté“ enthält ein Telegramm aus Florenz, wonach Victor Emmanuel mit der diktatorischen Gewalt bekleidet, Prinz Eugen von Carignan zum Regenten des Königreichs ernannt und den Noten der Bank Zwangskurs beigelegt wäre.

Paris, 1. Mai. „Paris“ sagt, daß seine Friedenshoffnungen geschwunden, die Stunde höchster Krisis gekommen sei, darlegend, wie die Ereignisse plötzlich eine kriegerische Richtung genommen haben. Bismarck, nach Empfang der österreichischen Depesche vom 29. April, wollte nicht an die Aufrichtigkeit der Erklärungen Mensdorff's bezüglich der Abrüstungen glauben, und voraussehend, daß die venetianische Armee leicht nach Böhmen gelangen könne, hielt er für weise, Preußen sofort an der sächsischen Grenze sicher zu stellen. Sachsen sei ein wichtiger strategischer Punkt, die österreichischen Truppen seien stets an der Thüre Sachsens. Bismarck sommirte das sächsische Cabinet, seine kriegerische Haltung zu modificiren; diese Sommatio ging voraus, aber fast unmittelbar dahinter rückte schnell ein preussisches Corps gegen die sächsische Grenze vor. So sei Sachsen zwischen zwei Feuer und zu befürchten, daß die ersten Flintenschüsse auf sächsischem Boden fallen, wenn nicht im letzten Momente das Wiener und Berliner Cabinet zur Kriegsvermeidung sich verständigen.

Paris, 2. Mai. Die „Presse“ sagt: Rouher werde in heutiger Kammer Sitzung erklären, falls Italien Oesterreich angriffe, würde Frankreich, jede Aggression verdammend, nicht interveniren, Italien sich selbst überlassen. — „Temps“. Ein Depesche aus Florenz meldet eine Ministerveränderung, Lamarmora übernehme ein Armeekommando, Ricasoli werde Conceilpräsident. (St. A.)

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.